

Schulverbandes und des Porzellanarbeiterverbandes stattfinden, zum zweiten Male gefestigt sind.

† **Kabla, 1. Sept.** Vorgestern Nacht entfiel hier in der Brauerei von Friedrich Degen Großfeuer, das das vierstöckige Mälzereigebäude, in dem sich auch die Kontorräume befinden, bis zum zweiten Stock zerstörte. Aber die Entstehungsurache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Der Schaden ist bedeutend.

† **Deltzsch, 2. Sept.** Beim Abbruch des Straußschen Gutes in Freitoda stürzte eine Mauer ein und begrub den Maurer Konrad aus Glefen und den Geschnitzführer Gieseler aus Zwochau unter sich. Konrad wurde getötet, während Gieseler schwer verletzt ins Krankenhaus nach Deltzsch gebracht werden mußte.

Zur feierlichen Einweihung des Bäckerschlagdenkmals bei Zeltzig, die am 18. Oktober der Deutsche Patrioten-Bund veranstaltet, hat der König von Sachsen Einladungen an den Deutschen Kaiser, die sämtlichen Bundesfürsten und freien Städte, sowie an den Kaiser von Österreich, den Kaiser von Rußland und den König von Schweden gelangen lassen, die sämtlich in zugewandtem Sinne beantwortet haben. Der Deutsche Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die Vertreter der freien Städte haben ihr persönliches Erscheinen mit einziger Ausnahme des Herzogs von Sachsen-Meiningen, der sich infolge seines hohen Alters durch den Erbprinzen vertreten läßt, zugesagt, während der Kaiser von Österreich durch den Erzherzog Franz Ferdinand, der Kaiser von Rußland durch den Großfürsten Nikolai und der König von Schweden durch den Kronprinzen sich vertreten lassen werden. Zu dieser Feier werden auch Abordnungen des deutschen Heeres und der österreichisch-ungarischen, russischen und schwedischen Armeen erscheinen. Weitere Einladungen sind in Aussicht genommen an den Reichskanzler, den Bundesrat, den Deutschen Reichstag und die beiden Kammern des sächsischen Landtages.

Elektrische Staatsbahn Magdeburg-Halle-Zeltzig.

Die eigenartigen Verhältnisse der elektrischen Staatsbahn Magdeburg-Halle-Zeltzig haben es mit sich gebracht, daß zur Untersuchung der Strecke ein eigens dazu konstruierter Wagen gebaut werden mußte. Der neue Wagen ähnelt im Bau dem eines Personenzugwagens. Der Antrieb läuft auf zweifache Weise erfolgen, durch einen Benzinmotor und durch Übertragung von elektrischer Kraft, die ihm eine bedeutende Geschwindigkeit verleihen. Im Innern des geräumigen Wagens haben einige Personen Platz und kann das nötige Handwerkszeug sowie etwas Ausbesserungsmaterial untergebracht werden. Der neue Streckenuntersuchungswagen eignet sich sowohl auf den elektrischen Strecken, als auch zur Tunneluntersuchung. Wird er in Dessau oder in Wittelsdorf eingeklinkt, so läßt es sich bei einem etwaigen Defekte der Leitungsanlage ermöglichen, in kürzester Zeit an die Unfallstelle heranzukommen und den Schaden auszubessern.

Merseburg und Umgegend.

2. September.

** **September.** Die Tage werden kürzer und kürzer, der Nachsommer ist da. Naturfreunde schätzen ihn sehr. Die Wärsenfelder, an deren Entdeckung sich so manche Sagen geknüpft haben, bis man dahinter kam, daß es das Gehirntummei kleinerer Wanderschnecken sind, ziehen dahin, die Luft bekommt jene durchsichtige Klarheit, die fernste Fernen erkennen läßt, so daß Wanderungen sehr lohnend sind, aber die Morgen- und Abendstunden sind schon recht herzlich kühl. Das Laub an Bäumen und Sträuchern wird weiß und farbig, und schon zeigen erhebliche Mengen abgestorbener Wanderschnecken die Sträucher. Auf den Feldern, den abgeernteten, lassen die Martinsvögel, die Gänse, ihren hellen Schrei ertönen und grüßen die abscheidenden Genossen vom Geschieht der Vögel, auf die ledernen Heißhühner aber knallt die Stimme des Jägers. Wenn die Abende länger werden, dann erwacht auch wieder das gesellschaftliche Leben. Das Vereinsleben wird reger, die Familienbesuche gleichfalls, die Vorkerkungen und Proben zu allerlei Veranstaltungen werden angenommen, und ganz viele bereits melde sich aus der Ferne das liebe Weihnachtsfest. Auch der Kaufmann geht schon für die Fest-Kampagne disponieren, nachdem die Mümmungsansprüche hofentlich auf in Erdäpfeln und Belegen geschnitten haben. Und Leute, die sicher nicht wollen, überlegen sich bereits die Festgeschenke. Aber noch ist lange hin bis zum ersten Schnee, vorläufig ist nun doch erliche die Wanderschaft zu überleben. Sie ist immer gern gegeben, wenn auch die Vögel der Einquartierung oft nicht gering sind. Aber sie bringt Leben in die Wälder, und schon das lässliche alte Volkslied singt: „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren, öffnen die Mädchen die Fenster und Türen!“ Die Jugend ist mit Feuer dabei, wenn eine Truppe durchmarschiert, oder wenn sie gar einem sich entwidenden Gescheit beizuhelfen darf. Das ist die geliebte Beerdigungsfest unseres Volkes, die sich da ausdrückt, und die uns ergötzen bleiben soll.

** **Weibliche Turn- und Jugendspiel-leiter.** Es wird beachtenswert, während der diesjährigen Herbstferien je einen dreitägigen Kursus zur Ausbildung weiblicher Personen in Turn- und Jugendspielen in Sangerhausen und Klammberg abzuhalten. Auszubildende sind folgende Personen, die bereits in der weiblichen Jugendpflege tätig oder für diese Tätigkeit in Aussicht genommen sind. Die Ausbildung erfolgt nicht nur praktisch, sondern auch theoretisch durch Vorträge über die Bedeutung der weiblichen Jugendpflege und den Wert der Jugendpflege

überhaupt, damit die Auszubildenden befähigt werden, an ihren Orten für die Jugendpflege zu wirken. Den Kursusteilnehmern wird voraussichtlich aus Staatsmitteln eine tägliche Entschädigung von 4 Mk. sowie die Kosten für die Hin- und Rückreise in die Eisenbahn-Wagenklasse gewährt werden können. Meldungen mit der Angabe, an welchem Kursus die Teilnahme gewünscht wird, sind dem hiesigen Kgl. Landratsamt bis zum 10. September d. J. einzureichen.

** **In der Dammstraße** brach heute früh das linke Vorderrad des schwer beladenen Wagens eines hiesigen Handelsmanns. Infolge dessen blieb das Gefährt längere Zeit auf der Stelle liegen und erst die Anschaffung eines Ersatzrades ermöglichte den Weitertransport.

** **(Eingelandt.)** Trotz mehrfacher Hinweise auf vorhandene Mängel fühlt sich die maßgebende Stelle nicht bewogen, die Schilder, welche auf die „Herberge zur Heimat“ aufmerksam machen sollen, zu erneuern. Auch auf den Schildern in der Zeltzigstraße an der Eisenbahn-Unterführung und am Hause Amshäuser Nr. 12 kann kein Mensch etwas lesen, höchstens erraten. Wie sich da zurechtfinden werden orientieren sollen, bleibt ein Rätsel. Es dürfte wohl an der Zeit sein, diesem traurigen Zustande bald ein Ende zu machen.

Der Gedantag

wurde in Merseburg in der üblichen Weise gefeiert. Wer geglaubt hatte, dieser eindrucksvolle Erinnerungstag eines großen Jahres werde durch die Jahrsunberrufenen verbunkelt, sah sich angenehm enttäuscht. Das Gegenteil war der Fall. Die diesjährige Gedantag wurde durch die gleichzeitige Erinnerung an die große Zeit vor 100 Jahren sichtlich gehoben. Das konnte man an der Beteiligung der Bürgerschaft am besten beobachten. So viel Menschen waren seit langen Jahren an diesem Tage nicht an den Beinen, als der Zug der hiesigen Kriegervereine durch die Stadt am Montag abend erfolgte. Vom Schulplatz aus zogen die Vereine mit ihren bunten Fahnen und Fackeln durch die Ritter- und Gotthardstraße bis zum Krügerdenkmal. Hier trat Rechnungsrat Eichardt im Auftrage der Merseburger Kriegervereine an den Fuß des Denkmals und würdigte in kernigen Worten die Bedeutung des Gedantages und gedachte ehrend der Gefallenen, die im Feldzuge für Deutschlands Größe und Einheit gekämpft und ihr Herzblut vergossen haben. Zum äußeren Zeichen des Gedenkens und der Dankbarkeit legte der Redner einen Vorbeerkranz mit Schleife nieder. Die Teilnehmer sangen darauf barhäuptig das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“, worauf der Zug weiter durch die Halleische Str., Poststraße, Hälterstraße, Schloß, Domstraße, Bürgerstraße, Markt, Breitenstraße und Obere Breitenstraße marschierte, um im Casino eine Nachfeier zu begeben. Auch hier war die Beteiligung außerordentlich reger, so daß der Saal dicht besetzt war. Als Ehrengäste hatten sich eingefunden Landrat Hr. von Wilmowski, Bürgermeister Dr. Haade, die Stadträte Barth, Wankenburg und Thiele, Sup. Prof. Vittor, Major v. Liebermann und einige Offiziere des hiesigen Batalions. Die Leitung der Veranstaltung hatte Rechnungsrat Eichardt. Mit einem schneidigen Marsch wurde die Feier eröffnet, dem ein Prolog folgte, in dem die Veteranen gebührend geehrt wurden. Die Festrede hielt Landrat Dr. Nitschke. Redner entwarf von den Vorgängen bei Sedan vor 43 Jahren interessante und lebensvolle Bilder, hob die Bedeutung der Schlacht bei Sedan für Deutschlands Einheit hervor und bemerkte, daß es allezeit Ehrenpflicht sein müßte, der Zeit, in der die Wurzeln der Gegenwart liegen, zu gedenken. Weiter freilich Dr. Nitschke das Verhältnis Frankreichs und Deutschlands und wies auf die Bemühungen unseres Erbfeindes auf Rhodanien hin, die uns veranlassen müssen, stets bereit zu sein. Es gelte daher die Jugend zu tätigen und vaterlandstreuen Männern heranzuziehen. Deshalb müssen wir Sedan feiern im Gedenken an die Zukunft! — Mit einem Hoch auf den Kaiser und König endete die Ansprache. — Im weiteren Verlaufe der von trefflicher kameradschaftlicher Stimmung getragenen Frier verlesene Ranglisteninspektor Groß in längeren Ausführungen den Gedantag als nationalen Gedantag. Wir feiern Sedan zur Erinnerung an unsere teuren Toten, zur Nachbesserung für das gegenwärtige Geschlecht und unserer Jugend die Heldentaten nach zu halten. Den Kriegervereinen falle diese nationale Aufgabe in erster Linie zu. Auch dieser Redner knüpfte an persönliche Erinnerungen aus jener Zeit an, wodurch seine Ausführungen besonderes Interesse erweckten. Mit der Mahnung, über das Kleinod der Erziehung unserer Jugend zu stillen und keuschen deutschen Männern zum Wohle unseres Volkes zu wachen, damit bereit ein neues Zeltzig und Sedan erkämpft werden könne, schloß der Redner seine mit vielem Beifall aufgenommene Ansprache. Mit Begeisterung wurde das Hoch auf das deutsche Vaterland ausgebracht. — Das Programm bot neben Musikstücken, die von unserer Stadtkapelle mit gewohnter Schneidigkeit vorgetragen wurden, Solovorträge und humoristische Darbietungen, die allseitig gefielen. Zum Schluß dankte Rechnungsrat Eichardt allen Beteiligten an dem Gelingen des heutigen Gedantages und wies in breiten Worten die Kameradschaft, deren Pflege die Vereine ja besonders zur Aufgabe haben. Sein Hoch galt der Kameradschaft. Mit einem Schlussmarsch erreichte das offizielle Pro-

gramm sein Ende. Noch einige Stunden blieben die Teilnehmer im Austausch von Erinnerungen beisammen.

Die Verteilung der Veteranenpende erfolgte heute vormittag auf dem Marktplatz. Über 90 Mitkämpfern jener großen Zeit konnte die städtische Spende in Höhe von je 20 Mk. überreicht werden. Stadtrat Barth hielt hierbei eine kurze Ansprache, in der er auf die Veranlassung besonders hinwies und der Verdienste der Veteranen in ehrenden und anerkennenden Worten gedachte.

Über die heutigen Schulsfeiern liegen uns folgende Berichte vor:

Das Gymnasium

hielt seine Gedantagfeier am 9. Uhr in der Aula ab. „Lobe den Herrn“ erklang als Eingangslied, Schriftworte und Gebet, vom Direktor gesprochen, Gesänge und Deklamationen der Schülerinnern folgten. Sie umarmten und erglänzten die von Herrn Stadtrat er gehaltenen Festrede, in der er eine folgendes ausführliche Rede hielt, die den Tag feiern dem Herrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, dieses Wofes-Wort gilt auch für uns in Bezug auf den Tag von Sedan aus dem großen Kriegsjahre; denn wie Israel in seinem Auszuge aus Ägypten die Gedantagfeier seiner Einheit und Freiheit feierte, so feiern wir in diesem Jahre die Gedantagfeier der deutschen Einheit. Und diese Erinnerung gerade am Tage der rühmlichsten Schlacht aus jener großen Zeit zu feiern, ist nur richtig; denn er soll uns mahnen an Gott den Gerechten, der da haltet und waltet ein strenges Gericht! — Das Streben in der deutschen Volkseeinheit, die das große Kriegsjahr endlich brachte, ist freilich so alt wie die deutsche Geschichte selbst. Der Zug zu ihr führt von den Kämpfen der Eberstadt im Teutoburger Wald über Karl den Großen hin zu den Hohenstaufen (Großer Kurfürst — Friedrich d. Gr., Wilhelm I.), denen es vorbehalten bleiben sollte, den Einheitsgedanken neu aufzunehmen und zu einem geeigneten Abschluss zu bringen. — Nun steht der feste Bau der deutschen Einheit aufgerichtet; an ihm ist es, den Bau zu führen und zu pflegen.

Die Mittelschulen

hielten die Gedantagfeier in gewohnter Weise ab. Die Oberklassen verammelten sich um 9 Uhr zu gemeinsamer Feier im erneuerten Festsaal der Knabenstraße. Die Festrede hielt Mittelschullehrer Schellen über „Deutschland zur See“ und führte die Zuhörer an den Gestaden der Nord- und Ostsee und führte festlich das Hingedenken des deutschen Bürgerturns und die Seeherrlichkeit zur Zeit der Hanse. Drei Männer hob er aus jenen Namen besonders hervor, die, zwar heute fast vergessen, wohl verdient haben, in jedes Deutschen Erinnerung weiter zu leben: Wolf von Schönowitz, den Befieger der Dänen bei Bornhövede, Simon von Uckerode, den Sammler der Karte von den „Vierten Land“ und Befieger Schwedens, und Hans Wenneke, den Danziger Seehelden aus der letzten Hanzezeit. Mit einem Hoch auf den Kaiser, den Kronprinzen der deutschen Nation und den Freund der Sammler, schloß die Rede. Die übrigen Klassen hielten Klassenfeiern ab. Die höchsten Klassen unter Leitung der Klassenlehrer Simon und Haas in a b hatten sich an der Ehrenhalle zu gemeinsamer Feier vereinigt.

Die Volksschulen I und II

hatten mit ihren oberen Klassen größere Versammlungen, u. a. auch nach der Rubelstraße, unternommen. Von den übrigen Klassen unternahm mehrere Jugendfeste auf dem Bergplatz und Ausflüge in die nähere Umgebung. Die Mädchenklassen hielten Klassenfeiern ab.

Sünderdorf, 2. Sept. Bei dem Versuche, seinen an der elektrischen Leitung hängen gebliebenen Papierdrucken loszumachen, wurde gestern abend ein 12jähriger Junge von hier vom elektrischen Strom so empfindlich getroffen, daß er von dem Leitungsmast, den er erklommen hatte, herabstürzte und beunruhigend liegen blieb. Heute früh hatte der Knabe trotz ärztlicher Hilfe das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

Sünderdorf, 1. Sept. Fußballsport. Am gestrigen Sonntag fanden sich die beiden 1. Mannschaften des Fußballclubs Sünderdorf und des Fußballclubs Wurgauhen in einem Wettspiel gegenüber. Sünderdorf siegte mit 2:0. Halbzeit 1:0.

Q. Ermlitz, 29. Aug. Ein interessantes Schauspiel konnten wir jetzt beobachten. Durch Scheinwerferbeleuchtung war es hier zeitweise taghell. Wie wir hören, war es eine Scheinwerferprobe einer Panzerfabrik in Leipzig-Veusch. Die Wände nach Nordwesten ist fertig gestellt und für den Verkehr wieder frei. Beim letzten Besuche schenkte die Bankette in großer Lebensfreude. Der Hof ist schon in eine nachgehende Pappel. Die Hofställe (manche waren kaum zu sehen) flogen den Leuten an die Köpfe. Verlegt wurde wie durch ein Wunder feiner. Sie hatten Sedan unter der großen „Zugenerde“ gefeiert. Der Hof hatte aber entgegen der Theorie die Pappel der Höhe vorgezogen. Das Licht erlosch 1. Sept. Der Mann erlitt eine 50-jährige Feier am Sonnabend und Sonntag je 50-jähriges Jubiläum. Am Sonnabend fand nach einem schönen Nadelzug der Kommerz im „Kurial“ statt, dem außer sonstigen Ehrengästen die Mitglieder beider städtischen Behörden beizuhelfen. Das Programm brachte außer Musikstücken gemeinsame Gesänge von Turn- und Volkssängern, turnerische Vorführungen aller Art, das vaterländische Festspiel „Am Dorfplatz bei Senzen“ von Hans am Berge und die Turnspiele „Ein famoses Quartier“ von E. Lappert. Der Gemeindevorsteher des Nordostbühnen Turnvereins Lehrer Meyer-Galle, überbrachte die Glückwünsche des Turnvereins XIII (Turnverein) und des vaterländischen Gaus und überreichte dem Festverein die Ehrenfahne des Kreises für treues Ausbarren in der deutschen Turnbewegung. Der Vereinsvorsitzende, Friedrich Kühlemann, und der Kassierer, Nidard Schönowitz, erhielten in Anerkennung ihrer Verdienste die Gau-Ehrenfahne. Bürgermeister Herrmann würdigte dem Festvereiner namens beider städtischen Behörden in der folgendes alles Gute, der Unterstützung der Behörden dürfte er sich verpflichtet halten. Sonntag früh

